

Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2008

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 18. Mai 2009

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Namens und im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) erstatte ich Ihnen den Bericht über die Beratung dieser Vorlage, welche im Rahmen ihrer Ganztages-Sitzung nach der Genehmigung der Jahresrechnung in Anwesenheit von Stadtrat Hans Christen und Finanzsekretär Andreas Rupp stattfand.

1. Der Ertragsüberschuss der Jahresrechnung 2008 beträgt CHF 20'872'860.91. Die gegenüber früheren Jahren unveränderten **Hilfeleistungen im In- und Ausland blieben unbestritten.**

2. Mehr zu reden gab die vom Stadtrat vorgesehene Rückstellung für einen Landerwerb in der Nähe des Kirchmatt-Schulhauses. Nachdem der Stadtrat in den vergangenen Jahren eher selten eine glückliche Hand beim Kauf von Liegenschaften hatte, und nachdem die anno 2008 verabschiedete neue städtische Liegenschaftsstrategie weder dem Grossen Gemeinderat noch seiner GPK bekannt ist, scheint es wenig opportun, dem Stadtrat eine halbe „Carte blanche“ für Liegenschaftskäufe zu geben. Denn obwohl solche Geschäfte bei mehr als CHF 5 Mio. im Einzelfall eines formellen GGR-Beschlusses bedürfen, wäre mit der Bildung einer zweckgebundenen Rückstellung eine rationale Entscheidungsfindung im Parlament kaum mehr möglich. Ein Antrag, auf die **Speisung eines neuen Fonds für die Beschaffung von Landreserven zu verzichten**, fand mit 5 zu 2 Stimmen eine deutliche Mehrheit, u.a. mit dem Hinweis darauf, dass mit dem neuen Rechnungsmodell die althergebrachte „Kässeli-Wirtschaft“ vorbei ist.

3. Ein aus der Mitte der GPK zur Diskussion gestellter Vorschlag möchte **allen natürlichen Personen in der Stadt Zug einen Betrag von CHF 200.- in Form von „Pro Zug-Gutscheinen“** übergeben. Positiv vermerkt wird die konjunkturstützende Wirkung einer solchen Geste. Negativ bewertet wird, dass rund die Hälfte des Steuerertrags von den juristischen Personen stammt, die bei dieser Art von Gewinnverteilung völlig unberücksichtigt blieben. Auch die Tatsache, dass längst nicht alle Geschäfte in der Stadt Zug Mitglied bei Pro Zug sind und damit von der Gutschein-Aktion ausgeschlossen wären, muss als schwerwiegendes Handicap zur Kenntnis genommen werden. Eine komplizierte Bürokratie auf die Beine zu stellen, um diesbezüglich Gerechtigkeit zu schaffen, kommt nicht in Frage. Der Vorschlag wurde mit 4 zu 3 Stimmen abgelehnt.

4. Folgerichtig beschloss die GPK hierauf – wiederum mit 5 zu 2 Stimmen – die **Steuer- ausgleichsreserve mit CHF 20 Mio. zu dotieren**. Angesichts der horrenden Aufwendungen der Stadt Zug an den kantonalen Finanzausgleich (letztes Jahr CHF 63 Mio.) und vorerst auch noch an den Nationalen Finanzausgleich (letztes Jahr über CHF 16 Mio.), vor allem aber in Anbetracht der Ungewissheit über die Entwicklung der künftigen Steuereinnahmen scheint uns eine weitere Äufnung dieser Reserve geboten. Es wird damit der auch vom Stadtrat vertretenen Auffassung Rechnung getragen, den Steuerfuss über Jahre hinweg attraktiv zu behalten. Ein Überblick über die Äufnung dieser gebundenen Reserve zeigt folgendes Bild:

<u>Jahresrechnung</u>	<u>Betrag in CHF</u>
1998	4'996'807.95
1999	3'713'502.41
2000	6'289'689.64
2001	0
2002	2'500'000.—
2003	0
2004	8'500'000.—
2005	9'000'000.—
2006	25'000'000.—
2007	<u>30'000'000.—</u>
Total Ende 2008	90'000'000.— =====

Mit der von uns beantragten Zuweisung von CHF 20 Mio. erreicht die Steuerausgleichs-Reserve den respektablen Betrag von CHF 110 Mio.

5. Antrag:

Mit 5 zu 2 Stimmen beantragt Ihnen die GPK,

- auf die Vorlage des Stadtrates einzutreten
- den Beschlussesentwurf mit folgender Änderung von Ziff. 1 zu genehmigen:

1. Der Überschuss der Laufenden Rechnung 2008 im Betrag von CHF 20'872'860.91 wird wie folgt verwendet:

1.1 Hilfeleistung im In- und Ausland	CHF	500'000.—
1.2 Einlage Steuerausgleich	CHF	20'000'000.—
1.3 Einlage in freies Eigenkapital	CHF	372'860.91

Zug, 18. Mai 2009

Für die Geschäftsprüfungskommission:

Urs B. Wyss, Präsident